



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

81 (18.2.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190056](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190056)

# Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlich: Dr. Fritz Goldbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldbaum. Für Redaktion: Dr. A. W. B. für Anzeigen: Karl Hübel. Druck: Dr. A. W. B. Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H. Mannheim, E. B. 2. Draht-Adr.: General-Anzeiger Mannheim. Druck-Karte Nr. 17930 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Nr. 7940-7946.

## Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 14tägige Kolonialzeitung 93 Dtg. Stellungsgebühr 6 Dtg. Restanten 10 Dtg. 4. Annahmefrist: Für das Monatsblatt vom 1. März bis zum 1. Februar. Für den Rest des Monats vom 1. März bis zum 1. Februar. Die Anzeigen werden nur für den Monat März 1920 angenommen. Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 10 Dtg. einschließlich Postgebühren. In anderen Orten 12 Dtg. Postgebühren. Die Anzeigen werden nur für den Monat März 1920 angenommen.

### Das Strafverfahren vor dem Reichsgericht.

Die Note der Alliierten ist in Berlin übergeben worden. Eine nachträgliche Prüfung des Textes hat keine wesentlichen Abweichungen von der zuerst gemeldeten Fassung ergeben. Wir fragen nun, was wird die Regierung auf das Verlangen antworten, die Strafverfolgung gegen deutsche Männer vor dem Reichsgericht zu betreiben, die die Entente uns benannt hat und deren Schuld durch die Untersuchung der Entente festgestellt wurde, zu betreiben mit der Maßgabe ihrer Beurteilung unbedingt herbeiführen, widrigenfalls die Alliierten selbst die Schuldigen vor ihre eigenen Gerichte stellen und bestrafen werden. Das ist doch der Kern der Augenblicksfrage, auf uns gestellten Forderung, den wir uns hüten sollten, durch irgendwelche spitzfindigen oder gesuchten Deduktionen zu entziehen. Daß es geschehen wird, daß man versuchen wird, möglichst viel Gutes aus der Note heraus oder in sie hineinzuweisen, daran darf man nicht zweifeln. Es wird aus allen Lagern geschrien, die zur gegenwärtigen Regierung stehen, und ein Interesse daran haben, sie zu halten und zu stützen, auch wenn sie sich dem neuen Ansinnen der Alliierten unterwirft. Wir müssen wohl damit rechnen, daß das Kabinett die neuen Forderungen der Alliierten nicht zurückweisen, sondern sich mit dem Erfolg der zurückgezogenen Auslieferung begnügen wird. Nach dieser zu erwartenden Stellungnahme des Kabinetts wird in den Organen der ihm nachstehenden Parteien das Urteil über das „Entgegenkommen“ der Entente bestimmt werden.

Wir fühlen uns keineswegs dem Bedürfnis, uns an dieser Selbsttäuschung aus innerpolitischen Gründen zu beteiligen.

Die Auslieferung ist fallen gelassen worden. Aber wir müssen damit rechnen, daß die Welt nun bald mit neuem Anlagematerial gegen die verbrecherischen Urheber des Weltkrieges, gegen die Mörder, Diebe, Plünderer usw. im deutschen Heere überschwemmt werden wird, denn die Vöge muß und soll das Urteil der Welt und der Geschichte beherrschen. Dieses neue Material wird dem uns bisher vorgeleiteten in nichts nachstehen. Und auf Grund dieses feindsinnigen Materials soll dann das deutsche Reichsgericht das Strafverfahren gegen deutsche Volksgenossen einleiten und ihre Beurteilung herbeiführen. Wie uns soeben aus Berlin gemeldet wird, will die Regierung sich zunächst passiv verhalten. Sie atmet erleichtert auf, daß wenigstens das Schlimmste zuvörderst einmal abgewehrt ist, und hofft wohl, daß alle weitere sich finden werde. Wir werden vorab keine weitere Note ins feindsinnige Lager schicken, wir werden also nicht sagen, daß sich mit unserer nationalen Ehre auch das geforderte Strafverfahren mit gebundener Marschroute vor dem Reichsgericht nicht vertrage, daß es unter diesem Gesichtspunkt nur eines geben könne: unbedingte Abweisung des Grundgedankens, auf dem das Auslieferungserlangen und die Strafverfolgung vor dem Reichsgericht beruht; wirkliche Verbrecher, Diebe, Mörder strafen wir, nach unserer Ermittlungen und unserer Ermessen, wie die Franzosen in der Pfalz die Mörder und Rädelsknechte in ihrem Heere (allerdings warben wir nicht so gesunde Strafen festsetzen, wie diese), Vaterlandsverteidiger überhaupt nicht, schon gar nicht auf Grund feindsinnigen Anlagematerials. Aber soweit sind wir heute noch nicht. Da wird die Stimme des nationalen Gewisses wohl wieder nachhelfen müssen, wie sie erst nach und nach in der eigentlichen Auslieferungsforderung das lange hin- und her schwankende Kabinett fest gemacht hat. Inzwischen aber kann die interalliierte Kommission die neue Anlagenschrift, die die „Straftaten eines jeden Deutschen, dessen Schuld durch die Alliierten festgestellt wurde, einziehend und in Einzelnen aufzählen wird“ über die Welt schicken und suchen erneut die Weltmeinung gegen Deutschland einzuweihen. Das Kabinett wartet ab und die englisch-französiche Heppresse wird dieses geduldige und tatlose Hinnehmen und Abwarten als ein Zugeständnis Deutschlands ummünzen, daß die Entente zu ihrer Anklage und zu ihrer Strafverfolgung deutscher Verbrecher nur allzusehr berechtigt sei.

### Das Kabinett wartet ab.

Berlin, 18. Febr. (Von unfr. Berl. Büro.) Auf die Auslieferung wird also von den Alliierten zunächst verzichtet. Das Reichsgericht in Leipzig soll unverzüglich ein mit den vollständigsten Garantien versehenes Strafverfahren gegen alle Deutschen einleiten, die auf der Auslieferungssliste stehen. Die Alliierten wollen sich — entgegen den Vorschlägen der deutschen Note vom 25. Januar — in dieses Verfahren nicht einmischen. Die Verantwortung soll Deutschland tragen, das nun zeigen soll, ob es die Schuldigen bestrafen will oder nicht. Gleichzeitig wird eine interalliierte gemischte Kommission das Material zu den von der Entente behaupteten Straftaten sammeln und der deutschen Regierung mitteilen. Wenn das deutsche Gerichtsverfahren darauf hin auslaufen sollte, die Schuldigen der Bestrafung zu entziehen, würden die Alliierten ihr Recht ausüben und die Beschuldigten vor einen eigenen Gerichtshof laden.

Das ist das Gerippe des Beschlusses der Alliierten. Im letzten Satz liegt das Bedeutsame der Note. Wir hätten es lieber gesehen, wenn die Alliierten gemäß dem deutschen Vorschlag als Nebensächlicher am Gerichtsverfahren in Leipzig teilnehmen würden. Sie würden sich dann durch ihre Vertreter von der Objektivität des Gerichtsverfahrens überzeugen können, in den einzelnen Fällen auch von der erwiehenen Unschuld, in hundertfacher Weise von der Sinnlosigkeit der Anklagen. Sie wären dann an das Urteil gebunden und könnten nicht hinterher, unbeschwert von sachlicher Kenntnis und unbeeinträchtigt durch den Einfluß in die unbefleckte Gerichtsbarkeit Urteile anfechten und die Freigesprochenen oder ihrer Ansicht nach zu geringe Bestrafungen vor ein alliertes Gericht fordern. Zu dankbarer Anerkennung haben wir freilich keinen Grund. Die Alliierten haben nicht, um Deutschland einen Gefallen oder aber einen Liebesdienst zu erwirken, nachgegeben, sondern weil sie vor der eisernen Mauer der Vernunft

standen. Sie mühten die Unmöglichkeit ihrer Forderung einsehen und sie haben das Auslieferungserlangen fallen lassen. Die Entente kann es allerdings wieder aufnehmen. Im übrigen hat die Entente nun das Wort. Von unserer Seite wird, wie wir annehmen möchten, zunächst keine Gegennote nach Paris geschickt werden. Wir warten ab, warten auf das Anlagematerial, das die von der Entente eingeleitete Kommission zur Verfügung stellen soll.

Die gestern überreichte Note trägt die Adresse: „An Seine Excellenz den Kanzler der Deutschen Republik.“ Die Entente, meint das „Berliner Tageblatt“, legt offenbar Wert darauf, den Doppelsinn des französischen und englischen Wortes Empire zu vermeiden.

Die „Ball-Roll Gazette“ schreibt, daß die Zusicherung der Alliierten, die Verhandlungen gegen die Angeklagten vor deutschen Gerichten stattfinden zu lassen, nicht für alle Angeklagten der Liste gelte. Eine solche Einschränkung würde dem Wortlaut der Ententennote widersprechen. Eine Bestätigung liegt bisher auch von keiner Seite vor.

Wie über Amsterdam aus London gemeldet wird, soll die interalliierte Kommission, die zur Aufstellung des Beweismaterials gegen die Angeklagten bestimmt ist, am 20. Februar zusammentreten. Den Vorsitz wird Jules Cambon führen.

### Abweichungen im Wortlaut der neuen Note.

Berlin, 17. Febr. (WB.) Die heute vom englischen Geschäftsträger übergebene, die Auslieferung betreffende Note, die aus London vom 12. 2. datiert, von Lloyd George unterzeichnet und an den Kanzler der Deutschen Republik gerichtet ist, stimmt nach der amtlichen Übersetzung mit dem bereits gemeldeten Text der Agence Havas im Ganzen überein. Hervorzuheben ist folgende abweichende Stelle:

Inzwischen nahmen die Alliierten von der durch die deutsche Regierung abgegebenen Erklärung Akt, daß diese bereit ist, unverzüglich vor dem Obersten Gerichtshof in Leipzig gegen alle Deutschen, deren Auslieferung die alliierten und assoziierten Mächte zu fordern beabsichtigen, ein Strafverfahren zu eröffnen, welches mit den vollständigsten Garantien umgeben sein und alle Urteile, Verfahren oder früheren Entscheidungen der deutschen Zivil- oder Militärgerichte unberücksichtigt lassen wird (Note Nr. 88 vom 26. Januar 1920). Die Strafverfolgung, welche die deutsche Regierung hiernach selbst einzuleiten vorschlägt, ist mit der Auslieferung des Artikels 228 des Friedensvertrags vereinbar usw.

Weiter unten muß es in der Note statt Beurteilung der begangenen Verbrechen richtig heißen: Anerkennung der begangenen Verbrechen.

### Poincaré's Erbschaft.

Paris, 17. Febr. (Cig. Draht.) Präsident Poincaré im Begriff, sein Amt niederzulegen, rüchelte an Kammer und Senat eine Erbschaft. Er appelliert noch einmal an die nationale Einigkeit und Tatkraft aller Franzosen, damit Frankreich die friedliche Arbeit, seinen wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbau, ausführen könne. Als politische Aufgabe stellt er in den Vordergrund die Wiederherstellung der Ruhe im Orient, den Ausbau des Völkerbundes zu einer lebendigen Organisation und die tatsächliche Durchführung der Entmännung Deutschlands und seiner Verpflichtung, am Wiederaufbau der zerstörten Gebiete mitzuwirken.

### Französische Drohung gegen Bayern.

München, 17. Febr. (Priv.-Tel.) Ueber die beabsichtigte französische Drohung gegen Bayern erzählt die „München-Zugspitzer Abendzeitung“ von ihrem schweizerischen Mitrauteur folgende Drahtmeldung: Wie ich von besonders vertrauenswürdiger Seite erfahre, sollen die in München anwesenden Mitglieder der französischen Ueberwachungskommission den Beschluß gefaßt haben, sich wegen der Erachtungsgebungen, die in München im Anschluß an die Protestkundgebungen wegen der Auslieferung stattgefunden und teilweise auch zu Demonstrationen vor dem Hotel der französischen Delegierten geführt hatten, mit einer Beschwerde nach Paris zu wenden und zu verlangen, daß an Bayern wegen der geschilderten Vorgänge eine scharfe Note gerichtet werde. Bayern soll mit der Heranzugung schwarzer Truppen bedacht werden.

Das Blatt bemerkt dazu u. a.: Es ist nicht möglich, diese Meldung auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Eine solche Warnung der Franzosen erscheint aber nicht ausgeschlossen. Es wäre ein neuer Beweis der maßlosen Verblendung, die sich mit Feigheit paart.

### Die Note an Holland.

Haag, 18. Febr. (WB.) Der Nieuwe Courant bespricht ausführlich die neue Note an Holland und sagt u. a.: „Es wird unserer Regierung nicht schwer fallen, auf dieses neue Schreiben eine würdige Antwort zu geben. Wenn von gewisser Seite aus darauf spekuliert werden sollte, die Angelegenheit von dem Gebiete tatsächlichen Rechts auf das Gebiet persönlicher Vorurteile zu bringen, dann müssen wir bemerken, daß diese Spekulation von vornherein zum Mißlingen verurteilt ist.“

### Es ist Sturmzeit.

(Von unserm Sonderberichterstatter.)

Flensburg, 13. Februar.

Das internationale Eitelt, das man der Abstimmung in der Nordmark aufgestellt hat, ist mit Kriegserfolg-Gummi befestigt. Die hohe Kommission sitzt in Flensburg im Hotel, und die französischen Truppen herrschen im Lande. Ich halte es für falsch, aus jedem Schimpfwort eines französischen Sergeanten einen „Zwischenfall“ festzustellen, in jeder lächerlichen Geste betrunkener Matrosen ein Ereignis zu sehen. Es ist nicht zu erwarten, daß die französischen Abenteurer, die fünf Jahre lang, die seit ihrer Jugend mit Deutschenhaft gefestigt worden sind, nun eine heimliche Liebe zu deutschen Farben und Men-

schen entdecken. Der kleine Poilu kann nicht viel dafür, daß er sich als wenig großmütiger Sieger benimmt, er hat es nicht anders gelernt, aber es geht um die Methode, um diese erbärmliche, verlogene Methode, unter dem Schein internationaler Gerechtigkeit einen unglücklichen deutschen Stamm zu tuynieren und das Recht, das man als bunte Fahne schwelgt, zu einer Farce zu machen.

Es ist zweckmäßig bei Beurteilung aller Fälle, die empörte und beschimpfte deutsche Männer und Frauen fast täglich zu Protokoll geben, Kühle aufzubringen. Aber was die eigenen Augen sehen, läßt sich nicht verwischen. Diese ganze Haltung der französischen Truppe ist ein Hohn auf die Auffassung, daß diese Soldaten eine Art internationaler Polizei vertreten sollen. Sie sind glühende Parteigänger Dänemarks, sie schüchtern die deutsche Bevölkerung mit jedem Mittel des politischen Kleintriebes ein, sie bringen es so weit, daß von einer freien Abstimmung, von all den schönen Schlagworten „Selbstbestimmung“, „Recht auf Wahl des wahren Vaterlandes“ nur der leere Schall übrig bleibt. Wenn da in Apenrade der lange Zug mit deutschen Stimmberechtigten eintrifft, zieht die französische Bahnhofswehr sie ab. Wie ein Schlag wirkt es auf die seelisch bewegten Menschen, als der Menschenstrom von der aufmarschierenden Wache auseinandergetrieben wurde, daß Schleswig-Holstein-Lied wurde leiser, man sah den Gesichtern an: „Die Bajonette der Sieger sind über uns.“ Zu gleicher Zeit trat das Dugend Mann englische Infanterie ruhig zurück. Gleichmütig. Die ankommenden Dänen sahen die Abzeichen ihres Vaterlandes auf den französischen Uniformen, die dänische Fahne wurde begrüßt, während immer neue Fälle einwandfrei bekannt werden, da Franzosen die deutschen Fahnen und Farben zerrissen, die Vorübergehenden zwangen, die deutschen Abzeichen zu entfernen. Es sollen hier nicht „Fälle“ gehäuft werden, es kommt darauf an, die Umstände zu zeigen, unter denen diese erste Volksabstimmung stattfand. Diese Umstände sind für die Beurteilung des Ereignisses wichtig, denn sie werden Schulbeispiel für alle Abstimmungen sein, und sie müssen in die Waagschale fallen, wenn eine sachliche Auswertung zwischen Dänemark und Deutschland einmal stattfindet. Es ist gut, daß neutrale Beobachter und Amerikaner die gleichen Bilder sehen, vielleicht wird der Gedanke, daß es nirgends um Gerechtigkeit geht, sondern immer nur um den Willen, Deutschland möglichst zu verkleinern und zu demütigen, auch jenseits unserer Herzen einmal gedacht werden und in der Politik eine Rolle spielen.

Es ist aber für den Deutschen gut, nicht zuviel von diesem auflebenden Sinn der andern für die Wahrheit zu hoffen. Um den politischen Weg der Zukunft festzulegen, besteht in dieser Zeit, da es das Vorrecht der halben Welt ist, Deutschland zu mißhandeln, kaum die Möglichkeit. Es sei aber ausdrücklich festgesetzt, daß die deutsche Idee, statt der Clausen'schen Linie, eine weiter nördlich gezogene Grenze, die Tiebfensche Linie zu ziehen, einen Sieg errungen hat, trotz der Belastung der Wahl mit einem gerüttelt vollen Maß unfaßlicher Momente. Die Tiebfensche Linie geht dicht nördlich Hoyer über Rapschitz hinunter nach Gravenstein südlich Sonderburg zur Ostsee. Auf Einzelheiten kommt es kaum an. Auf diesem Tiebfens-Gürtel innerhalb der ersten Zone, einem Streifen von 10 bis höchstens 18 Km. Tiefe entfallen auf Kreis und Stadt Lönner 5977 deutsche und 4487 dänische Stimmen, auf Landkreis Apenrade 543 Deutsche zu 1151 Dänen (die Stadt Apenrade mit über 5000 deutschen Stimmen bleibt weit vom dänischen Gebiet eingeschlossen jenseits der Linie), Landkreis Flensburg 551 Deutsche zu 787 Dänen. Insgesamt haben also innerhalb des Tiebfens-Gürtels 7071 Stimmberechtigte für Deutschland und 6345 für Dänemark gestimmt. Die Zahlen sind wichtig, weil sie im Zusammenhang mit der zweiten Zone das moralische Recht einer Linienführung beweisen, die auch das wirtschaftliche Interesse der Stadt Flensburg stärker sichert. Es bleiben dann noch über 18 000 deutsche Stimmen auf dänischem Gebiet, selbstverständlich in Wirklichkeit mindestens die drei- bis vierfache Anzahl Deutscher.

Bei politischer Beurteilung der Sachlage muß man zu allen Schwierigkeiten, die dieser gefunden Lösung im Wege stehen, noch die wachsende chauvinistische Stimmung in Dänemark selbst hinzurechnen. Unzweifelhaft, Dänemark setzt jetzt alles auf den Wurf, Flensburg zu erringen. Die Gesamtabstimmung der ersten Zone, deren Ergebnis kaum zweifelhaft sein konnte, ist mit großem politischem Geschick vier Wochen vor der in der zweiten Zone vorgenommen worden. Die internationale Kommission hat sich bereit finden lassen, die Entscheidung für Flensburg um eine Woche hinauszuschieben. Diese Woche ist der dänischen Agitation deshalb so wichtig, weil sie erlaubt, das Ergebnis der ersten Abstimmung stärker auf die Meinung der zweiten Zone wirken zu lassen. Da die dänische Propaganda sehr lebhaft und geschickt arbeitet, sehr kluge und bestechende Pressorbeit tut, wäre es falsch, diesen Druck mit dem Ausfall der Wahl der ersten Zone zu unterschätzen. Diese letzten vier Wochen bis zum 14. März müssen jeden Deutschen auf seinem Posten finden. Der Wind geht hart um die Nordmark und Flensburg. „Alle Mann an Deck!“ Es ist Sturmzeit.

Rolf Brandt.

### Amerika und der Friedensvertrag.

Wilson's Ausföhlung.

Washington, 17. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die Aussichten auf die Ratifikation des Friedensvertrags schwinden immer mehr. Der Fall Lansing isoliert den Präsidenten völlig, und er wird von seiner eigenen Partei preisgegeben. Obwohl die demokratischen Senatoren sich im allgemeinen einer Meinungsbüherung über die Angelegenheit enthalten, sprechen sie sich in privaten Unterhaltungen stark gegen das autoritäre Verfahren Wilsons aus. Lansing wird von nahezu allen Politikern ohne Unterschied der Partei, wie z. B. von dem früheren Präsidenten Taft und dem ehemaligen Staatsminister Lane unterstützt. Die von dem republikanischen Senator Norris zum Ausdruck gebrachte Anklage, daß der Kernspezialisist, bei dem Wilson sich in Behandlung befand, zu früh entlassen wurde, scheint heute mehr oder weni-



Aus Stadt und Land.

Darum hat Sandhofen bis heute noch keine Elektrische und woran liegt die Schuld?

Auf unsere Anfrage vom 10. Februar an die Verwalt. Stadtverwaltung in allen hiesigen Zeitungen ist uns... im Schöße der Stadtverwaltung ein Bescheid nicht geworden. Aus welchen Gründen ist und nicht bekannt.

Der Ausschuss der Verbraucher.

Der am letzten Donnerstag wieder tagte, beschäftigte sich zunächst mit der Frage des Abbaus der Zwangsmittele, der von gewissen Interessenten... seit einiger Zeit einregelt werden ist.

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Milchversorgung. Dabei wurde hervorgehoben, daß es wohl am System... der Milch verfehlt sei. Dem Umstand, daß die für Mannheim bestimmten Milch aus den Bezirken... Wetzheim und Seckach kommt, ist es zuzuschreiben, daß ein viel zu hoher Prozentsatz Sauerstoff ausgegeben werden muß.

Karlsruher Theater.

Liselloh von der Fiala.

Lustspiel von Rudolf Bressler und Leo Walter Stein. Ein dankbares Thema für einen Dichter. Das Leben der... Liselloh von der Fiala zu denken. Wer kennt sie nicht aus ihren Briefen, die gute, deutsche Liselloh mit ihrem heeren Dumo, ihrem unwürdigen Temperament, ihrem... aufrechten Sinne, der selbst am verdorbenen Hofe Ludwigs XIV....

noch, 17. März, abends 7 Uhr, im hinteren Saale des „Rodensteiner“ abzuhalten.

Rückkehr aus französischer Gefangenschaft.

Widerum wollen Kreisen die Möglichkeit zu geben, einer Begrüßungsfeier zu Ehren der aus französischer Gefangenschaft heimgekehrten zu begehen, werden zu dem am kommenden Freitag, den 20. Februar, abends 8 Uhr, im Rabelungsaal stattfindenden... Der Reinertrag wird wie bisher zu Gunsten für Unterhaltungswochen der Heimgekehrten verwendet.

Ernannt wurde Bezirksrat Dr. Edward Hummel in Neu- stadt zum Hilfsreferenten für Rechtsanwaltschaft beim Ministerium des Innern.

Bestätigt wurden die Verwaltungsführer Peter Schmitt bei der Heil- und Pflanzanstalt bei Konstanz, Julius Hamann beim Ober- richtungsamt, Ludwig Ritter beim Bezirksamt Wellingen, Alois Roth beim Bezirksamt Karlsruhe und August Wittenmann beim Bezirksamt Wolfach in ihren Amtsstellen.

Neue Klassenlisten. Auf Grund der im Januar 1920 ab- gehaltenen städtischen Steuerprüfung wurden die nachfolgenden Vorprüfungsstellen unter Verteilung der Amtsbezeichnung... als bestanden erklärt: Biehler, Eugen, aus Sclaun, Brandenburg, Wilhelm, aus Bronnackerhof (Amt Adelsheim), Burger, Chlodwig, aus Tübingen, Ebert, Walter, aus Tübingen, Eizenloib, Karl, aus Oberwinden, Dr. Gantner, Karl, aus Gersheim, Hepp, Bernhard, aus Forchheim, Knoll, Rudolf, aus Forchheim, v. Reubronn, Friedrich, aus Heidelberg und Bihwieser, Emil, aus Neckarbrunnhof.

Staatliche Gändereuerung. Der hiesige Fabrikanten- Verein hat sich mit dem Ministerium des Innern in Karlsruhe ins Benehmen gesetzt und beantragt, daß ohne Erhöhung der Prämien der z. Zt. bei Brandfällen gewährte Zuschlag von 100 Prozent auf 300 Proz. der Brandschadenssumme erhöht wird. Mit diesem Antrag ist er jedoch nicht durchge- drungen. Es dürfte sich daher recht empfehlen, daß mit Rück- sicht auf die z. Zt. bestehende große Geldnotwendigkeit die Wö- chentlich erscheinende Zeitschrift der Fabrikanten zum heu- tigen Feststellungsprotokoll beantragen. Der Antrag ist an das Städtische Feuerversicherungsamt Mannheim, N. 6, zu richten. Die ersuchte Versicherung beginnt sofort nach Eingang des Antrages bei diesem Büro, wenn auch die Neueinschätzung erst einige Zeit später erfolgt.

Keine Klassenprüfungen. Mit Rücksicht auf die durch den Vermögensverlust verursachte Kürzung des Unterrichts im zweiten Teil des künftigen Schuljahres hat das badische Unterrichts- ministerium die Direktoren der höheren Lehranstalten ersucht, von der Ausstellung der Klassenprüfungen abzugehen.

Eine ordentliche Handelsprüfung beginnt am 22. März, vormittags 8 Uhr. Anmeldungen hierzu sind bis zum 6. März beim Ministerium des Unterrichts und Kultus einzureichen.

Bereinigt die Volkshochschule Mannheim. Am letzten Mittwoch sprach Herr Reichsminister Dr. Friedmann über „geistige Si- cherheit und der Krieg“ in gütlicherer Veranstaltung. Der sich unserer geistigen Tätigkeit, das Gehirn, hat sich im Kriege viel widerstandsfähiger gezeigt, als man glaubte; so haben Kopfkräfte im allgemeinen die geistigen Funktionen wenig gelitten. Die Gemüts- erkrankungen des Weltkrieges haben mehr geistige Ueberreizungen hervorgerufen, die sich zeigten in heftigen Kopfschmerzen, Herz- affektionen, Kopf- und Ohrenschmerzen. Der größte Teil der von diesen Ueberreizungen befallenen Krieger ist zu Hause wieder geheilt worden, andere wurden in Anstalten behandelt und nur ein kleiner Teil ist nicht geheilt. Gefährlicher sind die wirklichen Geisteskrankheiten, die sich zeigen in Gemütskrankheiten, Melancholie, Trübsein, auf- falligen Heilheitsverweigerungen usw. Eine schwerere Form ändert den Charakter und der Soldat verfällt in Stumpfheit. Dem Alkoholismus verdanken die meisten dieser Krankheiten ihre Entstehung. Kur- zweckende Störungen zeigen sich in sinnlosen Wutausfällen, Bewir- kung, Wohnortveränderungen und sonstigen traumatischen Zuständen. Am heftigsten sind, abends 8 Uhr, wird der selbste Redner über die schwereren Krankheiten, über die Kriegspsychosen, sprechen.

Die Klassenprüfung am kommenden Vts-Sinns- fest mit diesen Mitteln und Donnerstag, jeweils von 2-4 Uhr im Kolonnenhof. Wie aus der Anzeige des Ausschusses für Volkshochschule, in der auch die Veranstaltung einer amalien- städtischen Vortragsreihe über das „Werdn und Wesen der Welt“ angekündigt wird, hervorgeht, sind die ver- fügbaren Plätze diesmal nahezu sechsfach überzeichnet worden.

Der Kassenkassenstar brachte in manchen Vermögens- sachen noch viel Beiden. Die junge und hübsche Welt hatte das Be- dürfnis, in geistlichen Kreisen den Bildnissen von einer Persönlichkeit zu begehen, die gezeugen gewesen war, in diesen Jahren noch ganz große Distanz zu haben. Es wird von der Entlassung un- serer wirtschaftlichen Verhältnis abhingen, ob diese Distanz im nächsten Frühjahr verkleinert werden kann. Es läßt sich auch geteilt

abend wieder viel getanzt worden zu sein. Wer heute in aller Frühe durch die Straßen ging, der konnte feststellen, daß da und dort Kappen und Papierschlängen aus dem Requisitenfremden des Prinzen Karneval hervorgeholt worden sind.

Die Temperatur ist wieder etwas wärmer geworden. Man darf darüber nicht ungedulig sein, weil die Vegetation sich viel zu sehr vorgewagt hat. In der vergangenen Nacht stand das Quecksilber genau auf dem Nullpunkt, während heute morgen am Rhein 1,2 Grad C. Kälte abgelesen wurden. Der Nebel, der heute morgen über der Stadt lagerte, vertrieb im Bereich mit dem starken Reif, der die Pflanze bedeckte, den Eindruck, daß der Winter noch nicht gewillt ist, den Rückzug anzutreten.

Die Mannheimer Veranstaltung. Unsere Bemerkung in dem Artikel über den Faschingsantritt am Samstag- Abend über die besondere Veranstaltung der Mannheimer- innen hat den als Beispiel angeführten Verein — es ist der Orts- verein Mannheim des Verbandes der weiblichen Han- dels- und Büroangestellten E. K. Berlin — veranlaßt, uns um die Feststellung zu ersuchen, daß es sich bei dem geplanten Kostümball um eine vom Bezirksamt vorher genehmigte Veranstaltung handelt. Die ministerielle Genehmigung, die das Tragen von Kostümen verbietet, kam erst nach der Genehmigung und dem Trud der Einladungsbriefe heraus. Die Mitglieder wurden beim Abholen der Karten von dieser Änderung in Kenntnis gesetzt. Wenn einige Damen — es handelte sich, wie die Auf- sichtsbeamten feststellten, um 6 Personen — im Kostüm erschienen, so könne bei einer Teilnehmerzahl von etwa 1000 von einer Um- gezung der Veranstaltung nicht die Rede sein.

Bestimmte. Die Firma Schenck & Co., Dachdecker-, Baupengler- und Abholer-Gesellschaft, Wulfring 23, hat das Haus Dammstraße 9 der Herren Gustav Schilling Erben käuflich erworben. Der Verkauf wurde vermittelt durch das Bau- und Immobilienbüro A. Kaiser, Mannheim-Neubühl.

Todesfälle. Einer der angesehensten Bruchhändler Metzger, Dr. Buchmüller, ist nach schwerem Leiden, das er sich in Ausübung seiner Pflicht als Regimentsarzt im Felde zugezogen hatte, gestorben. Dr. Buchmüller war geborener Bruchhändler. Seit 1893 war er als Arzt und seit 1909 als Stadt- und Schularzt tätig, wobei er sich besonders um die Schulgesundheits- und die Fürsorge für die ärmeren Schüler verdient gemacht hat. Zu Beginn des Krieges zog er mit dem ehem. 1er Dragonern ins Feld, wo er sich ein schweres Leiden holte. — Ein in vielen Kreisen bekannter Schu- mann, Herr Ludwig Demolat, Seminaroberlehrer a. T., ist in Speier im 79. Lebensjahr zur ewigen Heimat abgerufen worden. Er war zu Ehren bei Landau im Jahre 1841 geboren. Von seinen vielen Schulstellen hat er wohl die meisten in Speier zugebracht und zwar hauptsächlich als Lehrer an der Seminar- schule. Hier wurde er zum Seminar- und später auch zum Seminaroberlehrer ernannt, als welcher er vor mehreren Jahren in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Mannheimer Künstlertheater „Apollo“.

Das Interesse für Frau, diese rätselhafte Frau, wächst von Tag zu Tag. Die Weiterverpflichtung dieses telepathischen Phänomens war deshalb naheliegender. Bisher ist es nicht gelungen, dem „Trio“ auf die Spur zu kommen, den die Dame mit ihrem Mittelsmann zum Lösen der ihr gestellten Aufgaben anwendet. Unseres Erachtens wird die Lösung dieses Rätsels auch bis Ende Februar nicht möglich sein. Von den neu gewonnenen Nummern nennen wir an erster Stelle die vier Wilsons, ein prächtig gebautes, nahezu gleichgroßes Quartett, wunderbar eingestimmt, mit einer Eleganz und Beständigkeit die durchweg neuen, überaus schwierigen Trios ausführend, daß die Zensur „ausgezeichnet“ eigentlich noch zu gering ist. Der von seinem Sommer-Engagement im Operntheater des Hofgartens her be- kannte und beliebte Tenorist Siegfried Adler zeigt mit dem Vor- tritt der Arie des Cavar aus der „Aida“, daß er ein Sänger mit kraftvollem, wechsellinigen Stimmtrieb und dramatischem Franz- sosenvermögen ist. Auch das Lied „Seliges Stundchen“ von Franz Wagner trägt er mit viel Geschmack vor. Tatag May ist ein Korymbler, der seine glänzenden Trios in ein ungemein auf die Landmasse wirkendes geistiges Gewand kleidet, während Eperny mit solchem mit Herd- oder Teufel ausgeführten Joubertunflüssen viel Farbe in die Gesamtdarbietungen bringt. Collin, eine mit einer erstaunlichen Formschönheit ausgestattete, schöne, schöne Aro- lin führt mit dem Tenoranten ihrer Klasse an den römischen Kin- dern und am Tropen und Hedy und Fredy warten mit den no- chdringsten Tänzern auf, die sie durch in das Gebiet der Akrobatik strei- ferde neue Kränzen individuell zu gestalten suchen. Die drei Brocklins schließen nach bis Ende Februar zur Freude aller Liebhaber der besten Musikanten, während Solbrig abwech- selungsreiche Pantomime „Im Automatenland“ dem Abend auch we- terhin einen guten Abschluß gibt.

Vereinsnachrichten.

Der Männergesangsverein Lindenhof lud seine Mitglieder Nehe Tage zu einer Familienunterhaltung in der... der bis auf den letzten Platz gefüllt war. In abwechslungsreicher Anordnung folgten Männerchor, Musikstücke und solistische Darbietungen. Der Verein sang unter Leitung seines Dirigenten Herrn Buschmeier einige der beim letzten Konzert so beifällig aufgenommenen Lieder und ergänzte damit von neuem ungemein Vollst. Als nächsten Höhe bet er das stimmungsvolle „Metrolingtab“ von Sonnet, mit dessen eindringlicher, gefühl- vollem Wiedergabe er vielen Eindruck verleiht. Als Colleen zeichneten sich am humorvollsten Gebiet einige Mitglieder aus, unter denen sich Herr Dietrich als ganz hervorragender Komiker erwies. Nicht unerwähnt

eine Dohmel-Gedächtnisfeier vorbereitet, bei der der In- tendant über den toten Dichter sprechen, Mitglieder des Schau- spiels und der Oper aus Dohmels Werken vortragen werden.

— (Sonntagsabend) Stephanus Pestifer und Prof. Rudolf Bä- rnsch. Die beiden Künstler haben sich für ihren Abend, Freitag, den 20. Februar, 7 Uhr im Kasinoaal, folgendes Programm zu- sammengestellt: Beethoven: Sonate c-moll 30 Nr. 2 für Klavier und Klavier, Schumann: op. 8 Dav d-dünder für Klavier solo, Schubert: Sonate A-dur für Klavier und Violin- und Bratsche- Sonate A-dur op. 100 für Violin und Klavier. Unsere ein- heimische Pianistin Stephanie Kell her (welche zu der Ver- ständnis von Prof. Kar Bauer zählt) dürfte schon genügend bekannt sein als würdiger Klavierpart. Prof. Bärlsch ist ebenfalls Reiter seines Instrumentes, der nicht nur in Dresden, sondern auch auf seinen Konzerten in so hohem Maße auf sich aufmerksam machte.

— (Anthroposophische Gesellschaft.) Wir erinnern an den 1. Vortrag von Dr. Odenauer, der heute abend im Versammlungssaal des Hofgartens gehalten wird über Goethes Verhältnis zur Religion.

— (Sternwart.) Heute Mittwoch, 18. Februar, abends pünktlich 7 Uhr, hält Herr Professor Dr. Gräbe-Heldberg seinen zweiten, den Frazen der sogenannten Psychoanalyse gewidmeten Vortrag. Der Redner wird an diesem Abend die Auswirkungen der darstellenden Lehre auf die verschiedenen Kulturbereiche der Religion, der Kunst, der Völkerkunde und der übrigen Wissenschaften darstellen.

— (Freier Bund — Akademie für Fortmann.) Am Mittwoch, 18. Februar spricht Dr. Franzer (Heidelberg) für die Angehörigen der Abteilung I (A-K) über das Thema: „Edward Runch“. In dem Werke des großen norwegischen Malers Edoard Runch hat das französische Malbild Hendrik Ibsens und August Strindbergs Gestalt gewonnen. Mit diesen Dichtern teilt er das große Thema des Geschlechter-Problems, der Auseinander- setzung von Mann und Weib. In unerklärlicher Psychoanalyse wird es in seinem „Lebenskreis“ behandelt. Edoard Runch ist ein Ein- samer, ein Gesellschaftsfremder. Seine Kunst ist das Zeugnis eines pessimistischen Individualismus.

— (Literatur.) Die Forderungen der reinen Schauspielkunst. Das Theater steht augenblicklich wieder im Mittelpunkt des künstlerischen Interesses. Zahlreiche Versuche werden gemacht, einen neuen geistigen Darstellungsstil zu schaffen. Bei all diesen Bemühen zeigt es sich, wie sehr wir einer gewissen Theatertradition entbehren. Schuld daran hat die mangelhafte Einsicht in das Wesen und die Gehe der Schauspielkunst. Erneuert versucht zum ersten Male, diese Einsicht auf wissenschaftlich-philosophischem Wege zu gewinnen. Das an Kunst gefüllte Denken wie die Erfahrungen langjähriger Bühnenpraxis sind ihm dabei die wichtigsten Hülsen. Obwohl bei Theaterkreisen wie bei allen Kunstfreunden wird dieser doch großer Aufsehen erregender Vortrag.

Aus dem Mannheimer Kunstleben. (Zu- abend Otto Stod.) Wenn wir genügend Raum zur Verfügung stünde, würde ich eine Abhandlung darüber versuchen,

ob man Otto Stod zuerst in verschiedenen Tongen oder ob man sie zuerst als Begleiter in der Weidwischen Pantomime sehen soll. Ich muß mich aber darauf beschränken, meine Nachforschung eingesehen, indes auch eine gewisse Unklarheit. Otto Stod war mir als Begleiter als Phänomen er- scheint, in ihrer Leistung er- wie ich die höchste, was sich mir bei uns bisher als choreo- graphische Kunst gebildet hatte. In den Tongen, die sie uns gefellbar vorführte, lernten wir Otto Stod als erfindungsreich kennen, soweit es sich um Tänze handelte, die sich für die Art ihrer stark pantomimischen Leistung und Wiedergabe eigneten. Denn Drohms, Chopin und Beethoven duldeten diese Deutung mit den häufig wiederkehrenden einander gegenüberliegenden Bewegungen nicht. Nun drängt sich mir aber doch die Frage auf, ob ihre Einstufung das waren, was wir gerade von Otto Stod erwarteten. Tor- sende Bewegungen in Tanz umzusetzen und dazu recht postfaktische Originalität zu besitzen. (Sieg: Wulfring — Wulfring), das ist freilich ein Einzelfall, der uns neu war und auch den verblüfftesten Stepler lachen machen mußte. Im Schumannschen Kreislauf jedoch Puzebäume anstößt auch nur etwas Unwahrscheinliches zu bieten, ist eine Enttäuschung, die sich meiner Kritik entzieht. Der Erfolg war bei den schmerzlichen Szenen am stärksten. Geizig hat Otto Stod nur ein Stück, Chopins Präludium h-moll, den Tempus. Dieser Eindruck, obgleich der erste des Abends war, hat so feste Spuren in mir hinterlassen, daß ich rückwärts- wärtig nur noch diese einstimmig gefestigten rhythmischen Bewegungen sehe, die mir die Weidwische Pantomime zu einer Art von Offenbarung machten. Von aller Bühnenpraxis entfernt kamen sie geliebt in ihrer erhellenden Erinnerung nur noch während dem Aus- druck. Ich gebe zu, daß sich ein Stück mit Otto Stod als Begleiter und als Tänzerin schrittweise erheben kann; ich nenne für die erste Note in ihrer Kunst, die ich zuerst an ihr kennen lernte. Freilich Zweig war der Künstlerin ein ausgezeichnete Begleiter am Flügel, der dem zahlreichen Publikum auch drei Stücke von Schumann, Bach und Chopin sehr zu Dank vortrug. K. R.

— (Theaternachricht.) Zum Besen der Pensionatsstiftung wird am Freitag, den 20. Februar Pflanzes „Christelchen“ mit Verpflichtung der Abonnements-Abteilung D gegeben. — Die nächste Reue des Nationaltheaters ist die Aufführung der Pro- dodie „Hexenfabrik“ von Hermann von Voeltcher. Das reiche dramatische Werk des jungen Dichters, der kürzlich am Berliner Schauspielhaus mit der Aufführung seines Schauspiel „Der Kronprinz“ seinen ersten großen Erfolg feierte, wird am Samstag, den 20. Februar, im Mannheimer Nationaltheater zum ersten Mal aufgeführt. Das Stück ist ein hervorragendes Beispiel für die Kunst der Dramatik. Die Aufführung wird am Sonntag, den 21. Februar, im Mannheimer Nationaltheater zum zweiten Mal aufgeführt. Die Aufführung wird am Montag, den 22. Februar, im Mannheimer Nationaltheater zum dritten Mal aufgeführt.





**Offene Stellen**

**Existenz-Gründung!**

Wir suchen hierin pausenlos geübt mit bestem Erfolge organisiertes Unternehmen für die Republik Baden und andere Bezirke

**General-Vertreter.**

Das Unternehmen eignet sich für Firmen als Nebenberuf oder auch für einzelne Herren, die sich eine gute Existenz gründen wollen. Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich, da wir dem General-Vertreter instruktive zur Seite stehen. Solange Respektanten wollen Angebote mit Referenzen unter S. R. 17 an die Geschäftsstelle des Blattes senden. 24090

Ein hiesiges grosses Assekuranz-Büro sucht zum baldigen Eintritt für ihre **Transport-Versicherungs-Abteilung** einen **tüchtig. Beamten**

der in der Prämien-Kalkulation, dem Entwerfen von Policen und in der Erledigung eines umfangreichen Schriftwechsels genügende Erfahrung besitzt und gegebenenfalls selbständig zu disponieren versteht. 24083

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter T. C. 28 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Selbständ. Lebensstellung mit hohem Einkommen**

Wir suchen durch General-Vertretung aller Industrie-Geschäfte in Verbindung mit dem Absatzvertrieb der von dieser hergestellten technischen Präparate vorwärts. Wir haben nach einer Reise durch ganz Deutschland, die Durchführung einer grossen Organisation beauftragt. Wir suchen einen tüchtigen, zur Durchführung einer grossen Organisation befähigten Mann mit hohem Einkommen, der sich in der Leitung eines grossen Betriebes bewährt hat und sich in der Leitung eines grossen Betriebes bewährt hat. Wir suchen einen tüchtigen, zur Durchführung einer grossen Organisation befähigten Mann mit hohem Einkommen, der sich in der Leitung eines grossen Betriebes bewährt hat. Wir suchen einen tüchtigen, zur Durchführung einer grossen Organisation befähigten Mann mit hohem Einkommen, der sich in der Leitung eines grossen Betriebes bewährt hat. 2380

**Englisch. Korrespondent Herr oder Dame**

perfekt in Maschinenschriften, englisch. In freien Stunden ausbittende gegen gute Bezahlung gesucht. 2384

Angebote unter R. J. 159 a. b. Geschäftsstelle des Blattes.

**Transportversicherung.**

Hiesige Bezirksdirektion sucht für ihre Schadenabteilung zum baldigen Eintritt tüchtigen sachkundigen 24082

**Beamten**

Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter S. 5 18 an die Geschäftsstelle des Blattes. Ebenfalls wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht.

**Lehrling**

mit guten Schulleistungen per sofort od. spät für Engros-Geschäft gesucht. Angebote unter P. V. 47 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 23588

**Zum möglichst sofortigen Eintritt**

wird von einem grossen oberbädischen Fabrikunternehmen

**eine perfekte Stenotypistin**

gesucht, die durchaus selbständig und gewandt den Vollen versehen muß. Ebenfalls wird **eine tüchtige Dame**

Angabe, welche neben Schreibmaschine auch Rechenmaschine (Mercedes) zu bedienen versteht. Nur erste Kräfte, die bereits solche Posten in gleicher oder ähnlicher Stellung mit Erfolg bekleidet haben, bitten wir ausführliche Lebenslauf mit Bild, Zeugnisabschriften u. frühesten Eintrittstag, einzuschicken unter R. O. 184 an die Geschäftsstelle. 2400

**Part. Stenotypistinnen sowie gut. Verkäuferinnen**

aus verschiedenen Branchen für sofort gesucht. Persönliche Meldungen beim **Städt. Erwerbsamt** (Königsplatz 10, 1. Etage, Zimmer 7. 24091

**Gesucht werden:**

Mechanische tüchtige Arbeiter, 2 Holzdreher, 8 Maschinenschleifer, 1 Rahmenmacher, 1 Zugschneider, der schon in Holzschleiferarbeit als solcher tätig war, 1 Damenkleider, viele Kraut, 1 Kaffeebohnen nach ausswärts, 3 Hutmacher, 2 ledige Arbeiter.

**Städt. Arbeitsamt Mannheim, N. 6. 4.**

**Perfekte**

Maschinenführer, tüchtig, welche, welche Maschinenführer zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Meldung beim **Städt. Arbeitsamt Mannheim, N. 6. 3, Hinterbau Schalter 2** 24092

Wir suchen für unsere Abteilung **Karosseriebau** zum sofortigen oder späteren Eintritt **Kastenmacher** **Kastenhelfer** 1544 **Wagensattler**

für gute und feine Garnierarbeiten. **Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.**

**Größere General-Agentur** sucht für ihre Feuerversicherungs-Abteilung per sofort evtl. später jungen **tüchtigen Bürobeamten (in)** sowie eine **perfekte Stenotypistin** als auch einen **Lehrling bzw. Lehrmädchen**

Angebote erbeten unter O. V. 22 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 23824

**Hiesige Firma der elektrotechnischen Branche** sucht für Siles **Herrn**

der in der Lage ist, sämtliche Büroarbeiten selbständig zu erledigen und möglichst Stenographie und Schreibmaschine beherrscht. Vorbemerkung: Einmalige Besuche werden nicht erachtet. 2382

Angebote mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche, bisheriger Tätigkeit evtl. Zeugnisabschriften und frühesten Eintrittstermin unter O. Y. 149 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Stenotypistin erste Kraft**

für möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter R. K. 160 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 2386

**Zu möglichst sofortigem Eintritt eine Stenotypistin**

gesucht. Bringung ist, daß die Bewerberin mindestens 20 Jahren in der Branche tätig war. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an **Kesselschmiede u. Apparatebauanstalt L. Paulus & G. Linier Mannheim-Rheinau.** 2413

**Gesucht.**

Für 2. März ein tüchtiges, ehrliches **Lauf- und Putzmädchen** für 1. Hotel-Haus in Mannheim. 2382

Angebote an **Oswald, Postfach 292.**

**Jüngere Stenotypistin**

hofft auf Maschine und im Stenogramm, sofort auf Kommando gesucht. 2320

Angebote u. Q. R. 142 an die Geschäftsstelle.

**Hiesige Firma der Elektrotechnischen Branche** sucht durchaus **tüchtige erfahrene Kontoristin**

Bedienung ist durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschriften sowie bei Führung sämtlicher Büroarbeiten. Eintritt möglichst sofort.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittstermin sowie bisheriger Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter Q. Z. 150 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 2344

**Reisende (auch Damen)**

für Reiseaufenthalte nach grossen Städten bei grossen Verdienstmöglichkeiten sofort gesucht.

Anfrage kommen nur tüchtige Leute, die möglichst schon gereist haben. Angebote erbeten unter Q. O. 65 an die Geschäftsstelle. 23942

**Redegewandte Herren u. Damen**

für frühe Kellertätigkeit bei hohem Verdienst sofort gesucht. Zu schreiben unter O. X. 24 an die Geschäftsstelle des Blattes. 23829

**Tüchtiger, selbständiger Schuhmacher**

sofort gesucht. 1565 **Conrad Tack & Co. Schuhhaus S. 1, 7.**

**Putz-Direktrice**

bei höchstem Gehalt für ersten Tag-Gehalt per sofort gesucht, vollständig selbständiger angenehmer. Zu schreiben unter P. Z. 81 an die Geschäftsstelle des Blattes. 23913

**Korrespondentin**

perfekt in Stenographie u. Maschinenschriften **gesucht.** 2340

Angeb. unt. Q. X. 143 an die Geschäftsstelle.

**Jüngeres Fräulein**

für Stenographie u. Schreibmaschine mit schöner Handschrift **per sofort gesucht.** 2394

Angeb. unt. R. N. 163 a. d. Geschäftsst.

**Putzfrau**

zur Reinigung gross. Büroräumlichkeiten **bald gst gesucht.**

Angebote unter R. Q. 160 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 2412

**Intelligenter Junge**

von anständigen Eltern, im Alter von 14 bis 17 Jahren, der ein grosseres kaufm. Büro für Botengänge u. kleine Büroarbeiten gesucht. Angebote unter R. T. 94 a. b. Geschäftsstelle. 24012

**Jun. Ausländer**

sofort gesucht. 2391 **Schwannpotheke E. 3. 14.**

**Unentgeltl. Stellennachweis**

für Fr. Frauen u. Mädch. C. 4. 12. 617

Sprechstunden: Montags Donnerstags, 11-12 Uhr. Telefon 1183 während der Sprechstunden.

**Stenotypistin erste Kraft**

für möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter R. K. 160 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 2386

**Zu möglichst sofortigem Eintritt eine Stenotypistin**

gesucht. Bringung ist, daß die Bewerberin mindestens 20 Jahren in der Branche tätig war. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an **Kesselschmiede u. Apparatebauanstalt L. Paulus & G. Linier Mannheim-Rheinau.** 2413

**Gesucht.**

Für 2. März ein tüchtiges, ehrliches **Lauf- und Putzmädchen** für 1. Hotel-Haus in Mannheim. 2382

Angebote an **Oswald, Postfach 292.**

**Jüngere Stenotypistin**

hofft auf Maschine und im Stenogramm, sofort auf Kommando gesucht. 2320

Angebote u. Q. R. 142 an die Geschäftsstelle.

**Hiesige Firma der Elektrotechnischen Branche** sucht durchaus **tüchtige erfahrene Kontoristin**

Bedienung ist durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschriften sowie bei Führung sämtlicher Büroarbeiten. Eintritt möglichst sofort.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittstermin sowie bisheriger Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter Q. Z. 150 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 2344

**Reisende (auch Damen)**

für Reiseaufenthalte nach grossen Städten bei grossen Verdienstmöglichkeiten sofort gesucht.

Anfrage kommen nur tüchtige Leute, die möglichst schon gereist haben. Angebote erbeten unter Q. O. 65 an die Geschäftsstelle. 23942

**Redegewandte Herren u. Damen**

für frühe Kellertätigkeit bei hohem Verdienst sofort gesucht. Zu schreiben unter O. X. 24 an die Geschäftsstelle des Blattes. 23829

**Tüchtiger, selbständiger Schuhmacher**

sofort gesucht. 1565 **Conrad Tack & Co. Schuhhaus S. 1, 7.**

**Putz-Direktrice**

bei höchstem Gehalt für ersten Tag-Gehalt per sofort gesucht, vollständig selbständiger angenehmer. Zu schreiben unter P. Z. 81 an die Geschäftsstelle des Blattes. 23913

**Korrespondentin**

perfekt in Stenographie u. Maschinenschriften **gesucht.** 2340

Angeb. unt. Q. X. 143 an die Geschäftsstelle.

**Jüngeres Fräulein**

für Stenographie u. Schreibmaschine mit schöner Handschrift **per sofort gesucht.** 2394

Angeb. unt. R. N. 163 a. d. Geschäftsst.

**Putzfrau**

zur Reinigung gross. Büroräumlichkeiten **bald gst gesucht.**

Angebote unter R. Q. 160 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 2412

**Intelligenter Junge**

von anständigen Eltern, im Alter von 14 bis 17 Jahren, der ein grosseres kaufm. Büro für Botengänge u. kleine Büroarbeiten gesucht. Angebote unter R. T. 94 a. b. Geschäftsstelle. 24012

**Jun. Ausländer**

sofort gesucht. 2391 **Schwannpotheke E. 3. 14.**

**Unentgeltl. Stellennachweis**

für Fr. Frauen u. Mädch. C. 4. 12. 617

Sprechstunden: Montags Donnerstags, 11-12 Uhr. Telefon 1183 während der Sprechstunden.

**Stenotypistin erste Kraft**

für möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter R. K. 160 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 2386

**Zu möglichst sofortigem Eintritt eine Stenotypistin**

gesucht. Bringung ist, daß die Bewerberin mindestens 20 Jahren in der Branche tätig war. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an **Kesselschmiede u. Apparatebauanstalt L. Paulus & G. Linier Mannheim-Rheinau.** 2413

**Gesucht.**

Für 2. März ein tüchtiges, ehrliches **Lauf- und Putzmädchen** für 1. Hotel-Haus in Mannheim. 2382

Angebote an **Oswald, Postfach 292.**

**Jüngere Stenotypistin**

hofft auf Maschine und im Stenogramm, sofort auf Kommando gesucht. 2320

Angebote u. Q. R. 142 an die Geschäftsstelle.

**Hiesige Firma der Elektrotechnischen Branche** sucht durchaus **tüchtige erfahrene Kontoristin**

Bedienung ist durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschriften sowie bei Führung sämtlicher Büroarbeiten. Eintritt möglichst sofort.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittstermin sowie bisheriger Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter Q. Z. 150 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 2344

**Reisende (auch Damen)**

für Reiseaufenthalte nach grossen Städten bei grossen Verdienstmöglichkeiten sofort gesucht.

Anfrage kommen nur tüchtige Leute, die möglichst schon gereist haben. Angebote erbeten unter Q. O. 65 an die Geschäftsstelle. 23942

**Redegewandte Herren u. Damen**

für frühe Kellertätigkeit bei hohem Verdienst sofort gesucht. Zu schreiben unter O. X. 24 an die Geschäftsstelle des Blattes. 23829

**Tüchtiger, selbständiger Schuhmacher**

sofort gesucht. 1565 **Conrad Tack & Co. Schuhhaus S. 1, 7.**

**Putz-Direktrice**

bei höchstem Gehalt für ersten Tag-Gehalt per sofort gesucht, vollständig selbständiger angenehmer. Zu schreiben unter P. Z. 81 an die Geschäftsstelle des Blattes. 23913

**Zuvarl. Monatsfrau oder Mädchen**

für einige Stunden täglich, sofort gesucht. 23056

Abd. 1. 2. 3. 4. 1. 2. r.

Bei guter Bezahlung, Verpflegung und Behandlung wird für 10,00

**tüchtige Köchin**

oder bisheriges Wirtinmädchen für großen Haushalt gesucht. 1573

Vorarbeiten zwischen 9 u. 11 und 2 bis 4 Uhr. **Prinz-Wilhelmstr. 19, III.**

Junges Ehepaar sucht tüchtiges 24094

**Alleinmädchen**

bei hohem Gehalt per sofort **Aronsfrau, E. 7, 25.**

**Anständ. Mädchen**

tur Baden und leichte Hausarbeit ges. 24085

Mittlerer 25 part. rechts. 24086

**Mädchen**

für Haushalt sof. gesucht. 23919

Appel, F. S. 16

Euch auf 1. März ein perleues 1941

**Zimmermädchen.**

1. 11. 13.

**Stellen-Gesuche**

**Deutscher Automobil Fachmann** an Erster Klasse Kraft, langjähr. Leiter einer grossen Ueberland-Autoverbindung in Süd-Amerika, verbunden mit Reparaturwerk, durch Entente Konkurrenz seiner Stellung beubt, sucht passende Beschäftigung in Auto-Fabrik als **Werkstättenleiter, Fahrmeister od. Vertreter.** Geil. Zuschriften erbeten unter **Motto „Frisia“ an Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse, Stuttgart.** E18

**Junger strebsamer Kaufmann**

22 Jahre alt aus der Gärten- und Lebensmittelbranche sucht per sofort oder später in grösserer **Welche Buchdruckerei** tüchtigen **Fachmann** (Lehrer, 1. Stufe, Korrektur, Berichter, auch Buchbinderei) **sofort** und **Verlagerung** 20. Mannheim. 24095

**Langjährige, tüchtige Filial-Leiterin**

funktionstüchtig, sucht auf 1. April Stellung als **Geschäftsführerin** in R. Z. 100 a. b. Geschäftsstelle des Blattes. 24046

**Perfekte Stenotypistin**

sofort Stellung. 24091

Angeb. unter S. W. 22 an die Geschäftsstelle des Blattes.

**Lehrstelle-Gesuch**

für meinen Jungen, der 14 Jahre alt ist, in einer Buchdruckerei als **Lehrer** oder **Lehrer** in einer Buchdruckerei. 24092

**Lehrstelle**

in frischem H. Haushalt, wo Hilfe vorhanden, mit Familienanhang. Angebote unter N. X. 99 an die Geschäftsstelle des Blattes. 24093

**Fräulein**

17 Jahre alt, 17 Monate bei Johannist als **Comptable** und **Rechnung** im Sprechzimmer tätig gewesen. 24094

sucht sich z. verbessern.

**Junger Mann**

intelligent u. fleissig, in Büro-, Lager- und Expeditionsarbeiten durchaus bewandert sucht Stellung. (a. Nelepost.) Angebote unter R. K. 85 a. b. Geschäftsstelle des Blattes. 24095

**Mädchen**

im Alter von 20 Jahren, perfekt in allen häuslichen Arbeiten, sucht sofort 24096

Angebote unter R. 1045 an Mannh. General-Anz. Zweigstelle: Reppelstr. 42

**Frau sucht abends Büro zu putzen.**

23365 U. 6, 29, 4 St. 1. Junger

**Servier-Fräulein**

sofort passende Stellung. 24097

Gef. Anz. u. S. O. 14 an die Geschäftsstelle. 24097





